

gelehrte Mythe von Phaeton, der sogar wörtlich an Wade erinnern konnte. 57)

Die wichtigste unter den altenglischen Straßen ist jedoch die vierte, die Ermingsträt, wofür sich auch Aernsträt, Erning- und Irmingsträt, ja in Eulogium Bellingstrete, in der Reimchronik aber Osfe-dich findet. In jenem Fall wird sie dem König Belin, der sonst alle viere gestiftet haben soll, insonderheit beygelegt, im zweyten mit einer historisch schon gewisseren Baute 58) des Königs Offa mythisch verwechselt. Um Ermingsträt können wir keinen Augenblick verlegen seyn, so vielseitige Uebereinstimmungen und Beziehungen bieten sich dar. Watlingsträt führte auf Pilgerstraße, Ermingsträt desgleichen, denn Arminck, 59) ein Armer ist zugleich ein Wanderer, Bettler und Vaga-

57) In einigen oberdeutschen Mundarten heißt der Mond (die leuchtende Selene, und Diana) Wädel, Wedel, vielleicht wieder eine fliehende Isis?

58) Dich, Leich, Grube siehet wie soß auch für Strafe.

59) Im angelsächs. earming, irming, vergl. Guy-decooper op M. Stocke I. 418. Umgekehrt bezeichnet das altdeutsche mädling einen müden Wandersmann, elenden und unglücklichen. Vergl. das Wort arna, arnen d. h. arbeiten, sodann krank, elend seyn, sodann wandern. Mit diesem arnen scheint mir selbst arm buchstäblich verwandt. Unser Eigenname Ernst entspricht dem nordischen Arni und beyde bedeuten einen mühevollen (πολυπρασ) Wanderer. Also Herzog Ernst und Wehel sein treuer Gesell führen beyde mythische, identische Namen; es ist vergeblich, ihnen einen historischen Grund auszumitteln.

a. j. wadol mo-
na, luna erra-
bunda
Hickel I. p. 192
lin. 16
arm. jnive. p. 208.

F Minusfingern
Sabonn fogar
aru